

Merkblatt Diabetesberatung: Patientenschulungen per Video

1. Warum Patientenschulungen per Video?

Videoschulungen haben den Vorteil, dass sie örtlich unabhängig durchgeführt werden können. So werden auch Patienten angesprochen, die z.B. aufgrund langer Anfahrtswege oder Immobilität möglicherweise nicht an einer Schulung vor Ort teilnehmen können oder wollen.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie sind Videoschulungen ein wichtiges Instrument zur Verminderung des Ansteckungsrisikos in Arztpraxen für eine Patientengruppe, die während der Pandemie einer engmaschigen Begleitung bedarf, um eine gute Stoffwechsellage zu stabilisieren.

2. Welche Schulungsprogramme können online geschult werden?

Die Vorgaben legt der Gemeinsame-Bundesausschuss (G-BA) fest. Mit Stand November 2020 dürfen nur die strukturierten und evaluierten Schulungs- und Behandlungsprogramme, die für die Disease-Management-Programme Diabetes mellitus zugelassen sind, auch online geschult werden. Der G-BA hat im Rahmen eines Eilbeschlusses vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie im März 2020 beschlossen, dass DMP-Schulungen ausgesetzt werden können. Vorerst hat diese Sonderregelung bis Ende Dezember 2020 bestand.

3. Welche Videodienstleister kann ich für eine Online-Schulung nutzen?

Damit Ihre Online-Schulungen auch abgerechnet werden können (s. Punkt Abrechnungsfähigkeit), müssen Sie einen Anbieter wählen, der gemäß der gemeinsamen Regelungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) geprüft und für Videosprechstunden zertifiziert wurde. Eine Übersicht über die entsprechenden Anbieter finden Sie beispielsweise online auf der [Website der KBV](#).

Bitte beachten Sie, dass es sich um Anbieter für Videosprechstunden handelt. Ob mittels dieser Programme auch mehrere Personen gleichzeitig online beraten und somit eine Gruppenschulung durchgeführt werden kann, muss individuell geprüft werden. Der Kirchheim Verlag hat eine hilfreiche Übersicht von zertifizierten Anbietern von Videosprechstunden zusammengestellt, deren Programme auch für Videoschulungen geeignet sind: klicken Sie [hier](#).

4. Wie können Videoschulungen abgerechnet werden?

Leider sind Patientenschulungen per Video nicht in allen KV-Bezirken abrechnungsfähig. Bitte erkundigen Sie sich daher bei Ihrer KV über die konkreten Rahmenbedingungen. Die Mehrheit der KVen haben jedoch befristete Übergangsregelungen bis Ende 2020 erlassen, die eine Reduzierung der Gruppengröße und Anwendung der bisherigen Abrechnungsziffer auch für Videoschulungen ermöglichen. Beispielhaft sollen hier die KV Nordrhein und die KV Bayern genannt werden.

Der VDBD setzt sich seit Monaten gegenüber den verantwortlichen Stellen für eine grundsätzliche Verankerung der Patientenschulung per Video ein - als zusätzliche Option zur Präsenzsulung auch über die Pandemie hinaus.

5. Welche rechtlichen Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Nach den Bestimmungen der KBV und dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) muss für die Online-Schulung ein zertifizierter Videodienstleister genutzt werden. Die Schulung muss aus einem separaten Raum, der Privatsphäre bietet, heraus gestreamt werden und darf keine

Werbung enthalten. Zudem muss die Praxis gewährleisten, dass mit der von ihr verwendeten Technik Kommunikation und Datenübertragung angemessen funktionieren.

Ebenso wie eine Präsenzschiilung findet auch eine Online-Schiilung unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte statt – so darf die Sitzung beispielsweise nicht aufgezeichnet werden. Schilungsteilnehmer/innen müssen sich mit ihrem realen Namen (Klarnamen) einloggen, damit sie für den Schilenden identifizierbar sind. Besonders wichtig: Vorab muss von den Patienten eine schriftliche Einwilligungserklärung eingeholt werden.

6. Was muss ich didaktisch im digitalen Raum beachten?

Eine Präsenzschiilung lässt sich nicht eins zu eins ins Digitale übertragen, da hier oftmals andere didaktische Mittel eine größere Rolle spielen. Wichtiger als der perfekte Einsatz der Technik ist ein guter Beziehungsaufbau zu Ihren Patienten zu Beginn der Schilung. Hierfür ist der Blick in die Kamera sehr wichtig. Die Patienten haben so das Gefühl, direkt angesehen zu werden. Ein Post-It mit einem Smiley am PC kann Sie daran erinnern, immer wieder in die Kamera zu lächeln und nicht nur auf die Folien zu sehen.

Eine Begrüßungsfolie oder ein Flipchart-Plakat, dass die Teilnehmenden willkommen heißt, wirkt einladend und kann als sich wiederholendes Element in allen Schilungssitzungen genutzt werden. Die Pausen können kreativ genutzt werden: beim gemeinsamen virtuellen Kaffeetrinken hält jede/r Patient/innen einen Snack in die Kamera, zu dem man gemeinsam KE-Einheiten schätzt. Generell lassen sich Webcams gut einsetzen, um gemeinsam mit den Teilnehmenden beispielsweise die Funktion von Insulin-Pens zu üben. Neben didaktischen Mitteln wie Videos und Musik lassen sich auch virtuelle Whiteboards und Tools zur Abfrage von Meinungsbildern (ähnlich einer TED-Abfrage) hervorragend einsetzen, um die Schilung abwechslungsreich zu gestalten. Bei den meisten Videodienstleistern sind diese Funktionen standardmäßig in den Programmen enthalten.

7. Was gibt es sonst noch in Sachen Technik zu beachten?

Für eine gute Übertragungsqualität von Bild und Ton ist sowohl vonseiten der Praxis als auch der Schilungsteilnehmer/innen eine stabile und schnelle **Internetverbindung** wichtig. Moderne Laptops haben häufig **Kamera und Mikrofon** bereits eingebaut, ansonsten ist eine Webcam zur Übertragung der Schilung unabdingbar. Zudem empfiehlt es sich, ein **Headset** zu nutzen, um Störgeräusche aus dem Hintergrund zu minimieren und damit Ihre Patienten Sie klar und deutlich verstehen können. Die Chatfunktion kann helfen, um Fragen der Teilnehmenden zu sammeln und oder zur Übermittlung von Links oder sonstigen Infos genutzt werden.

Empfehlen Sie den Schilungsteilnehmern/innen, vorab ihre Browserversion zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren. Außerdem ist es während der Online-Schilungen hilfreich, wenn alle Teilnehmer/innen ihre Mikrofone auf stumm schalten bzw. Sie die Gruppe auf stumm setzen, da bei eingeschaltetem Mikro auch minimale Hintergrundgeräusche übertragen werden und schnell zu einer störenden Geräuschkulisse werden können.

8. Letzte Hinweise oder Tipps?

Trauen Sie sich! Für viele sind Online-Schilungen Neuland, an das man sich erst herantasten muss. Machen Sie sich in Ruhe mit dem Programm und der Technik vertraut, führen Sie eine Probeschiilung mit Kolleginnen und Kollegen durch oder besuchen Sie eine Fortbildung zu digitalen Patientenschilungen. Und auch wenn die Technik einmal nicht ganz rund läuft – ihre Patienten werden es Ihnen sicherlich nicht nachtragen.

Stand 08.12.2020